

Einführung in die Programmierung

Wintersemester 2009/10

Prof. Dr. Günter Rudolph
Lehrstuhl für Algorithm Engineering
Fakultät für Informatik
TU Dortmund

Kapitel 2: Darstellung von Information

Inhalt

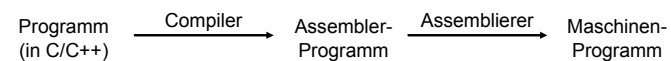
- Einfache Datentypen
- Zahldarstellungen im Rechner
- Bezeichner
- Datendefinition, Zuweisung, Initialisierung
- Erste Programme
- Exkurs: Grammatiken
- Zusammengesetzte Datentypen
 - Feld (array)
 - Verbund (struct)
 - Aufzählung (enum)

Wiederholung

Kapitel 2

Realisierung eines Programms

- Problemanalyse
- Spezifikation
- Algorithmenentwurf
- Formulierung eines Programms



- Ausführung erfolgt mit Hilfe des Laufzeitsystems

Darstellung von Information

Kapitel 2

Notwendig für Programmierung:

- Ausschnitte der realen Welt müssen im Rechner abgebildet werden können!
- Dazu gehören etwa **Daten** in vielerlei Form!
- Bestimmte Formen dieser Daten haben gemeinsame, **typische** Eigenschaften!
- Solche werden zusammengefasst zu so genannten **Datentypen**.

Unterscheidung:

- **Einfache Datentypen**

sind elementar bzw. nicht auf andere Typen zurückföhrbar.

Beispiel: positive ganze Zahlen

- **Zusammengesetzte Datentypen**

entstehen baukastenartig durch Zusammensetzen von einfachen Datentypen.

Beispiel: ein Paar aus zwei positiven ganzen Zahlen

Wie werden Zahlen im Rechner dargestellt?

- Bit $\in \{0, 1\}$
- 8 Bit = 1 Byte
- Speicher im Rechner = lineare Folge von Bytes bzw. Bits
- Duales Zahlensystem:
 - n Bits: $(b_{n-1} b_{n-2} \dots b_2 b_1 b_0)$ mit $b_k \in \{0, 1\}$
 - 2^n m6gliche Kombinationen (= verschiedene Zahlen)
 - Umwandlung in Dezimalzahl:

$$\sum_{k=0}^{n-1} b_k 2^k$$

Einfache Datentypen

- **Ganzzahlen ohne Vorzeichen (unsigned)**

| Bit | Byte | Wertevorrat | Name in C/C++ |
|-----|------|---------------------|---------------------------------|
| 8 | 1 | 0 ... 255 | <code>unsigned char</code> |
| 16 | 2 | 0 ... 65 535 | <code>unsigned short int</code> |
| 32 | 4 | 0 ... 4 294 967 295 | <code>unsigned int</code> |
| 32 | 4 | 0 ... 4 294 967 295 | <code>unsigned long int</code> |

ACHTUNG: Wertebereiche rechnerabhängig! Hier: PC mit Pentium IV.

Negative Zahlen?

- Gleicher Vorrat an verschiedenen Zahlen!
- ⇒ Vorrat muss anders aufgeteilt werden!

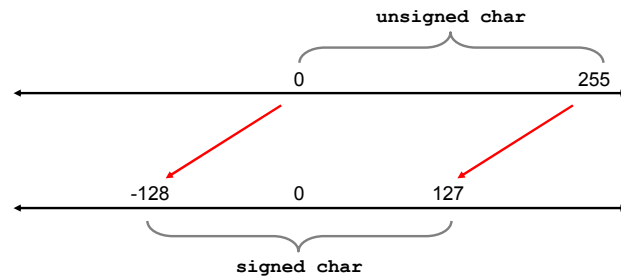
Naiver Ansatz:

- Man verwendet n-1 Bit zur vorzeichenlosen Zahldarstellung
 - ⇒ Das ergibt Zahlen im Bereich $0 \dots 2^{n-1}-1$, also 0 bis 127 f6r n=8
- Bit n repräsentiert das Vorzeichen: 0 = positiv, 1 = negativ
 - ⇒ Bei n = 8 ergibt das Zahlen im Bereich -127 bis 127
 - ⇒ Probleme:
 - Die Null zählt doppelt: +0 und -0
 - Eine m6gliche Zahldarstellung wird verschenkt!



Negative Zahlen?

- Gleicher Vorrat an verschiedenen Zahlen!
- ⇒ Vorrat muss anders aufgeteilt werden!



Bitrepräsentation von negativen Zahlen:

- Man muss nur das Stellengewicht des höchstwertigen Bits negativ machen!

| Bit | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 |
|----------|------|----|----|----|---|---|---|---|
| unsigned | 128 | 64 | 32 | 16 | 8 | 4 | 2 | 1 |
| signed | -128 | 64 | 32 | 16 | 8 | 4 | 2 | 1 |

- Beispiel: $10101001_2 = -128 + 32 + 8 + 1 = -87$
- Mit Bit 0 – 6 sind Zahlen zwischen 0 und 127 darstellbar.
Falls Bit7 = 0 ⇒ 0 bis 127
Falls Bit7 = 1 ⇒ -128 bis -1

Bitrepräsentation von Ganzzahlen mit Vorzeichen: (n = 8)

| 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 | unsigned | signed |
|---|---|---|-----|-----|---|---|---|----------|--------|
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 | 2 |
| | | | ... | ... | | | | ... | ... |
| 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 127 | 127 |
| 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 128 | -128 |
| 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 129 | -127 |
| 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 130 | -126 |
| | | | ... | ... | | | | ... | ... |
| 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 255 | -1 |

Einfache Datentypen

- Ganzzahlen mit Vorzeichen

| Bit | Byte | Wertevorrat | Name in C/C++ |
|-----|------|----------------------------|---------------|
| 8 | 1 | -128 ... 127 | char |
| 16 | 2 | -32768 ... 32767 | short int |
| 32 | 4 | -2147483648 ... 2147483647 | int |
| 32 | 4 | -2147483648 ... 2147483647 | long int |

ACHTUNG: Wertebereiche rechnerabhängig! Hier: PC mit Pentium IV.

Zwischenfragen:

- Wie werden Daten im Programm angelegt bzw. abgelegt?
- Wie kann ich sie wieder finden und abrufen bzw. verändern?

⇒ Rechner muss angewiesen werden Speicherplatz für Daten zu reservieren.

⇒ Das geschieht formal im Programm durch eine **Datendefinition**:

Angabe von **Datentyp** und **Bezeichner**.

Beispiele:

```
char a;
short b;
unsigned long c;
```

| Adresse | Daten | Name |
|----------|----------|------|
| 11100110 | 00001001 | a |
| 11100101 | 10001100 | |
| 11100100 | 01101001 | b |
| 11100011 | 10011101 | |
| 11100010 | 11110011 | |
| 11100001 | 10101000 | |
| 11100000 | 00110001 | c |

Datendefinition (DD)

```
unsigned int Postleitzahl;
```

Was geschieht?

1. DD reserviert Speicher
2. DD legt Wertevorrat fest
3. DD ermöglicht eindeutige Interpretation des Bitmusters
4. DD legt zulässige **Operatoren** fest

Was geschieht nicht?

DD weist keinen Wert zu!

⇒ Zufällige Bitmuster im Speicher! ⇒ **Häufige Fehlerquelle!**

Zuweisung

- Beispiel: `Postleitzahl = 44221;`
- Vor einer Zuweisung muss eine Datendefinition stattgefunden haben!
- Was geschieht?
 - ⇒ Die Zahl wird gemäß Datentyp interpretiert & in ein Bitmuster kodiert.
 - ⇒ Das Bitmuster wird an diejenige Stelle im Speicher geschrieben, die durch den Bezeichner symbolisiert wird.

Initialisierung

- Beispiel: `unsigned int Postleitzahl = 44221;`
- Datendefinition mit anschließender Zuweisung

Bezeichner**Bauplan:**

- Es dürfen nur Buchstaben **a** bis **z**, **A** bis **Z**, Ziffern **0** bis **9** und der Unterstrich **_** vorkommen.
- Das erste Zeichen muss ein Buchstabe oder ein Unterstrich sein.
- Prinzipiell keine Längenbeschränkung.
- **Schlüsselwörter** dürfen nicht verwendet werden.

```
Winkel
EinkomSteuer
Einkom_Steuer
einkom_Steuer
_OK
x3
_x3_und_x4_
_99
```

Schlüsselwörter

... sind reservierte Wörter der jeweiligen Programmiersprache!

| | | | |
|----------|--------|----------|----------|
| auto | double | int | struct |
| break | else | long | switch |
| case | enum | register | typeof |
| char | extern | return | union |
| const | float | short | unsigned |
| continue | for | signed | void |
| default | goto | sizeof | volatile |
| do | if | static | while |

Schlüsselwörter der Programmiersprache C

Schlüsselwörter

... sind reservierte Wörter der jeweiligen Programmiersprache!

| | | | |
|--------------|-----------|------------------|----------|
| asm | export | private | true |
| bool | false | protected | try |
| const_cast | friend | public | typeid |
| catch | inline | static_cast | typename |
| class | mutable | template | using |
| delete | namespace | reinterpret_cast | virtual |
| dynamic_cast | new | this | |
| explicit | operator | throw | |

Zusätzliche Schlüsselwörter der Programmiersprache C++

Ganzzahlen: Binäre Operatoren

- Addition → Operator: +
- Subtraktion → Operator: -
- Multiplikation → Operator: *
- Ganzzahldivision → Operator: /
- Modulo → Operator: %

Beispiele:

```
A + b;
3 * x3 - 8 / Faktor;
wert % 12;
```

Ganzzahlen: Modulo-Operator %

- liefert den Rest der Ganzzahldivision
- aus Alltagsleben bekannt, aber selten unter diesem Namen

Beispiel: Digitaluhr

- Wertevorrat: 0:00 bis 23:59
- Stundenanzeige springt nach 23 auf 0
- Minutenanzeige springt nach 59 auf 0
- C/C++:

```
unsigned int stunde, laufendeStunde = 37;
stunde = laufendeStunde % 24;
```

Ganzzahlen: Häufige Fehlerquellen ...

- Zahlenüberlauf

```
short m = 400, n = 100, p = 25, k;
k = m * n / p;
```

⇒ Resultat: `k = -1021;` ☹

Warum?

- $400 * 100$ ergibt 40000 ⇒ zu groß für Datentyp `short` (< 32768)
- $40000 = 100111000100000_2$
- Interpretation als Datentyp `short`: $-32768 + 7232 = -25536$
- Schließlich: $-25536 / 25 = -1021$

Ganzzahlen: Häufige Fehlerquellen ...

- Zahlenüberlauf: Addition

```
short a = 32600, b = 200,
c = a + b;
```

⇒ Resultat: `c = -32736;` ☹

- Zahlenüberlauf: Subtraktion

```
unsigned short m = 100, n = 101, k;
k = m - n;
```

⇒ Resultat: `k = 65535;` ☹



Programmiertes
Unheil!

Ganzzahlen: Häufige Fehlerquellen ...

- Ganzzahldivision ist reihenfolgeabhängig!

Beispiel:

$$\begin{array}{r} 20 * 12 / 3 \\ \hline 240 / 3 \\ \hline 80 \end{array}$$

$$\begin{array}{r} 20 / 3 * 12 \\ \hline 6 * 12 \\ \hline 72 \end{array}$$

Merken!

- Wird Zahlenbereich bei Ganzzahlen über- oder unterschritten (auch bei Zwischenergebnissen), dann entstehen unvorhersehbare, falsche Ergebnisse **ohne Fehlermeldung!**
- Es liegt im **Verantwortungsbereich des Programmierers**, die geeigneten Datentypen auszuwählen (Problemanalyse!).
- Die Verwendung von „größeren“ Datentypen verschiebt das Problem nur auf größere Wertebereiche: es wird i.A. dadurch **nicht gelöst!** Es müssen ggf. Vorkehrungen getroffen werden: z. B. Konsistenzprüfungen.

Reelle Zahlen

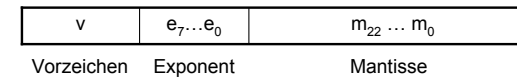
- In C/C++ gibt es zwei Datentypen für reelle Zahlen:

| Bit | Byte | Wertebereich | Name in C/C++ | Stellen |
|-----|------|---|---------------------|---------|
| 32 | 4 | $\pm 3.4 * 10^{-38} \dots \pm 3.4 * 10^{+38}$ | <code>float</code> | 7 |
| 64 | 8 | $\pm 1.7 * 10^{-308} \dots \pm 1.7 * 10^{+308}$ | <code>double</code> | 15 |

Stellen = signifikante Stellen

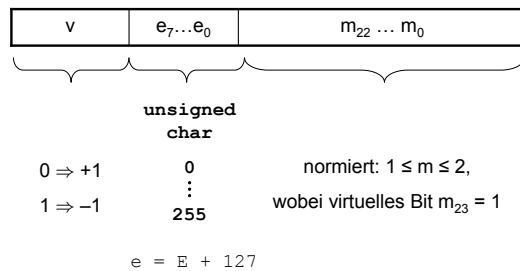
Reelle Zahlen

- `Float` vs. `Long`:
beide 4 Byte, aber riesiger Unterschied im Wertebereich!
- Wie geht das denn?
⇒ Durch Verlust an Genauigkeit im niederwertigen Bereich der Zahl!
- Repräsentation ist standardisiert: IEEE-Standard P754 (1985)
- Beispiel: `float` (32 bit)



Reelle Zahlen

- Repräsentation ist standardisiert: IEEE-Standard P754 (1985)
- Beispiel: `float` (32 bit)



Reelle Zahlen

`float pi1 = 3.141592;` ← 7 signifikante Stellen
`double pi2 = 3.14159265358979;` ← 15 signifikante Stellen
 korrekte

Weitere gültige Schreibweisen:

12345.678 Festkommazahl (*fixed format*)
 1.23456e5 Fließkommazahl (*floating point*)

.345
 +34.21e-91

Achtung:
 Dezimaldarstellung
immer mit Punkt,
 niemals mit Komma!

Exkurs: Typumwandlung

Trauen Sie nicht **vorbehaltslos** den Ergebnissen des Rechners!

Bsp:

$$333.75 y^6 + x^2 (11 x^2 y^2 - y^6 - 121 y^4 - 2) + 5.5 y^8 + \frac{x}{2 y}$$

für $x = 77617$, $y = 33096$

Resultat bei doppelter Genauigkeit (double): $-1.18059e+021$

→ exakt: $-54767 / 66192 = -0.827396...$

Exkurs: Typumwandlung

Vorbemerkung:

Die Regeln von C++ garantieren, dass Typfehler unmöglich sind.
Theorie: Wenn Programm sauber kompiliert, dann keine Durchführung von ungültigen / unsauberen Operationen an Objekten.

→ Wertvolle Garantie! → nicht leichtfertig aufgeben!

Aber: explizite Typumwandlung (cast) untergräbt das Typsystem!

explizite Typumwandlung:

C Stil:

`(T) Ausdruck // wandelt Ausdruck in den Typ T um`

mißbilligt
(deprecated)

`T(Ausdruck) // wandelt Ausdruck in den Typ T um`

**Nicht
verwenden!**

Explizite Typumwandlung (C++)

- `const_cast<T>(Ausdruck)`
→ beseitigt Konstanz von Objekten
- `dynamic_cast<T>(Ausdruck)`
→ zum „Downcasten“ bei polymorphen Quelltypen
→ umwandeln in einen abgeleiteten Typ
→ Fehlschlag bei * ergibt Nullpointer, bei & Ausnahme `bad_cast`
- `reinterpret_cast<T>(Ausdruck)`
→ verwendet auf niedriger Ebene (Uminterpretation des Bitmusters)
→ Ziel muss mindestens so viele Bits wie Quelle haben, sonst ... 🤪🐛
- `static_cast<T>(Ausdruck)`
→ zum Erzwingen von impliziten Typumwandlungen

Vorschau:

Hier nur zu Vollständigkeit.
Wir kommen später darauf zurück!

Exkurs: Typumwandlung

Wenn im Code viele Casts notwendig sind,
dann stimmt meistens etwas mit dem Design des Programms nicht!

Wenn im Code ein Cast notwendig ist,
dann die Cast-Operation von C++ verwenden, weil

1. minimale automatische Typprüfung möglich (statisch / dynamisch);
2. man sich mehr Gedanken darüber macht, was man eigentlich tut;
3. für Außenstehende präziser angezeigt wird, was Sie tun.

Wenn im Code ein Cast notwendig ist,
dann die Cast-Operation in einer Funktion verbergen.

Zeichenketten (Strings)

*Datendefinition etc.
kommt später!*

- Aneinanderreihung von Zeichen
- Gekennzeichnet durch doppelte Hochkommata: "
- Beispiele:

- "Dies ist eine Zeichenkette!"

```
Dies ist eine Zeichenkette!
```

- "Das ist jetzt\nneu."

```
Das ist jetzt
neu.
```

- "\\\"The C++ Programming Language\\\"\\n\\tby B. Stroustrup"

```
"The C++ Programming Language"
by B. Stroustrup
```

Das erste C++ Programm:

```
#include <iostream>

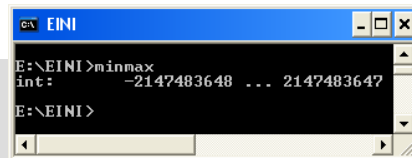
int main()
{
    std::cout << "Das ist eine Zeichenkette!" << '\n';
    return 0;
}
```

- `#include <iostream>` bindet Ein-/Ausgabemöglichkeit aus Bibliothek ein
- `int main()` kennzeichnet Hauptprogramm, gibt Datentyp integer zurück
- `std::cout` ist der Ausgabestrom; alles rechts von `<<` wird ausgegeben
- `return 0` gibt den Wert 0 an das Betriebssystem zurück (0: alles OK!)

Noch ein C++ Programm:

```
#include <iostream>
#include <climits>

int main()
{
    std::cout << "int:      "
              << INT_MIN << " ... "
              << INT_MAX << std::endl;
    return 0;
}
```



- `#include <climits>` bindet Konstanten für Wertebereiche ein
- `INT_MIN` und `INT_MAX` sind Konstanten aus Bibliothek `climits`
- `std::endl` ist eine Konstante für Beginn einer neuen Zeile

Einfache Datentypen

- **Logischer Datentyp `bool`**
 - Zum Speichern von Wahrheitswerten „wahr“ und „falsch“
 - Wertevorrat: `true` und `false`
 - Datendefinition: `bool b;`
 - Zuweisung: `b = true;`
oder: `int x = 9; b = x > 7;`
 - Zum Überprüfen von **Bedingungen**
 - Operationen:

| Name | C/C++ | Beispiel |
|------|-------------------------|------------------------------------|
| AND | <code>&&</code> | <code>b && x < 7</code> |
| OR | <code> </code> | <code>b x > 8</code> |
| NOT | <code>!</code> | <code>!b</code> |

Wahrheitstafeln

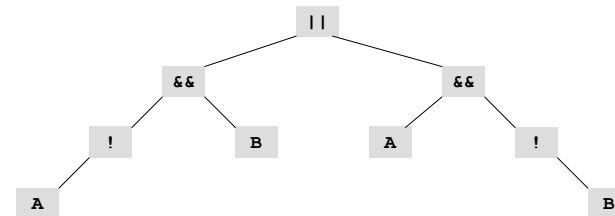
| A | B | A && B | A | B | A B | A | !A |
|-------|-------|--------|-------|-------|--------|-------|-------|
| false | false | false | false | false | false | false | true |
| false | true | false | false | true | true | false | true |
| true | false | false | true | false | true | true | false |
| true | true | true | true | true | true | true | false |

Priorität der Operatoren

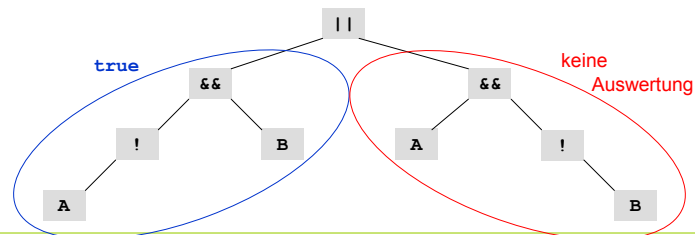
1. NOT
2. AND
3. OR

Weitere ableitbare Operationen

| | |
|----------------------|--------------------|
| A NAND B | !(A && B) |
| A NOR B | !(A B) |
| A ⇒ B (Implikation) | A !B |
| A XOR B (Antivalenz) | !A && B A && !B |



- Auswertung von links nach rechts
- Abbruch, sobald Ergebnis feststeht:
 - A && false = false
 - A || true = true
- Beispiel:
bool A = false, B = true;



- Boolesche Ausdrücke
 - Vergleiche:
 - < kleiner
 - <= kleiner oder gleich
 - > größer
 - >= größer oder gleich
 - == gleich
 - != ungleich

Achtung:

- == testet auf Gleichheit
- = wird bei einer Zuweisung verwendet

Wofür werden boolesche Ausdrücke gebraucht?

- ... um Bedingungen formulieren zu können
- ... um den Kontrollfluss steuern zu können
- ... für Fallunterscheidungen: `if Bedingung wahr then mache etwas;`

```
#include <iostream>

int main()
{
    int a = 10, b = 20;
    if (a < b) std::cout << "kleiner";
    if (a > b) std::cout << "groesser";
    if (a == b) std::cout << "gleich";
    return 0;
}
```

später
mehr

Im **Standard-Namensraum** wird **Standardfunktionalität** bereitgestellt:

- z.B. Ausgaben auf den Bildschirm, Eingaben von der Tastatur, ...

```
#include <iostream>
using namespace std;
int main()
{
    int a = 10, b = 20;
    if (a < b) std::cout << "kleiner";
    if (a > b) std::cout << "groesser";
    if (a == b) std::cout << "gleich";
    return 0;
}
```

falls Compiler einen
Bezeichner nicht findet,
dann Erweiterung mit
std.

Beispiel:

Bezeichner → ???

std::Bezeichner ©

⇒ führt zu kleineren Programmtexten

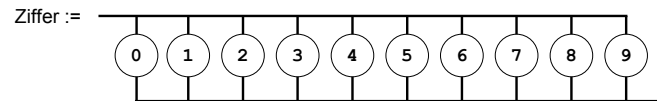
Anmerkung:

- In Programmiersprache C und vor 1993 auch in C++ existierte kein boolescher Datentyp!
- Stattdessen: Simulation mit Datentyp `int`
- Konvention: Wert ungleich Null bedeutet `true` sonst `false`
- Beispiele:
 - `int x = 8;`
`if (x) x = 0;`
 - `char c = 'y';`
`if (c) c = '\n';`
- Das ist auch jetzt noch möglich!
⇒ Empfehlung: Besser den booleschen Datentyp verwenden!

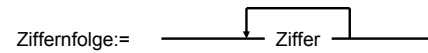
Woher weiß man, was man in C++ schreiben darf und was nicht?

- Natürliche Sprache festgelegt durch
 - Alphabet
 - Orthografie
 - Wortbedeutungen
 - Grammatik
- Aktueller C++ Standard: ISO/IEC 14882:2002
- Es wurde u.a. eine formale Grammatik für C++ festgelegt (für alle verbindlich).

Grafische Darstellung



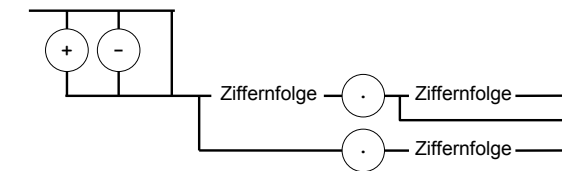
Ohne Pfeile: „von links nach rechts, von oben nach unten“



Ganzzahl mit Vorzeichen :=



Festkommazahlen :=



Grafische vs. textuelle Darstellung von Grammatiken

- Grafische Darstellung anschaulich aber Platz raubend
- Textuelle Darstellung kompakter und automatisch zu verarbeiten

Ziel

- Beschreibung von syntaktisch korrekten C++ Programmen

Konkreter

- Sie sollen lernen, formale Grammatiken zu lesen und zu verstehen,
 - um sie in dieser Veranstaltung für ihre Zwecke nutzen zu können,
 - um einen fundamentalen Formalismus in der Informatik kennen zu lernen,
 - um andere Programmiersprachen leichter erlernen zu können.

Definition

Eine kontextfreie Grammatik $G = (N, T, S, P)$ besteht aus

- einer endlichen Menge von Nichtterminalen N ,
- einer endlichen Menge von Terminalen T ,
- einem Startsymbol $S \in N$,
- einer endlichen Menge von Produktionsregeln der Form $u \rightarrow v$, wobei
 - $u \in N$ und
 - v eine endliche Sequenz von Elementen von N und T ist, sowie
- der Randbedingung $N \cap T = \emptyset$.

Beispiel
 $T = \{ +, -, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 \}$
 $N = \{ Z, A, D \}$
 $S = \{ Z \}$
 $Z \rightarrow +A$
 $Z \rightarrow -A$
 $Z \rightarrow A$
 $A \rightarrow D$
 $A \rightarrow AD$
 $D \rightarrow 0$
 $D \rightarrow 1$
 \dots
 $D \rightarrow 9$

} = P

Kompaktere Notation:
 $Z \rightarrow +A|-A|A$
 $A \rightarrow D|AD$
 $D \rightarrow 0|1|2|3|4|5|6|7|8|9$
Beispiel
 $T = \{ +, -, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 \}$
 $N = \{ Z, A, D \}$
 $S = \{ Z \}$
 $Z \rightarrow +A|-A|A$
 $A \rightarrow D|AD$
 $D \rightarrow 0|1|2|3|4|5|6|7|8|9$

- Nichtterminale sind Platzhalter.
- Man kann dort eine Produktionsregel anwenden.
- Der Ersetzungsprozess endet, wenn alle Nichtterminale durch Terminale ersetzt worden sind.

Beispiel
 $T = \{ +, -, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 \}$
 $N = \{ Z, A, D \}$
 $S = \{ Z \}$
 $Z \rightarrow +A|-A|A$
 $A \rightarrow D|AD$
 $D \rightarrow 0|1|2|3|4|5|6|7|8|9$
Können wir mit dieser Grammatik +911 erzeugen?

Start mit $Z \rightarrow +A$, wende Produktionsregel $A \rightarrow AD$ auf A an, ergibt $Z \rightarrow +AD$

Wende $A \rightarrow AD$ auf A an, ergibt $Z \rightarrow +ADD$

Wende $A \rightarrow D$ auf A an, ergibt $Z \rightarrow +DDD$,

Wende $D \rightarrow 9$ auf das erste D , $D \rightarrow 1$ auf die übrigen D an, ergibt $Z \rightarrow +911$.

Notation der Grammatik im C++ Buch von Bjarne Stroustrup

- **Nichtterminale:** Wörter in *kursiver* Schrift
- **Terminale:** Zeichen in nicht proportionaler Schrift
- Alternativen wie
 - $D \rightarrow 0|1|2|3|4|5|6|7|8|9$ sind dargestellt via
 - D : eins von
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
- Optionale (Nicht-)Terminale durch tiefgestelltes *opt*
 - $sign_{opt}$

Beispiel: Bezeichner

- *identifizier*:
 - nondigit*
 - identifizier nondigit*
 - identifizier digit*
- *nondigit*: eins von *universal-character-name*
 - _ a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z*
 - A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z*
- *digit*: eins von *0 1 2 3 4 5 6 7 8 9*
- *universal-character-name*:
 - \u hex-quad*
 - \U hex-quad hex-quad*
- *hex-quad*:
 - hex hex hex hex*
- *hex*: eins von *digit*
 - a b c d e f*
 - A B C D E F*

Zusammengesetzte Datentypen

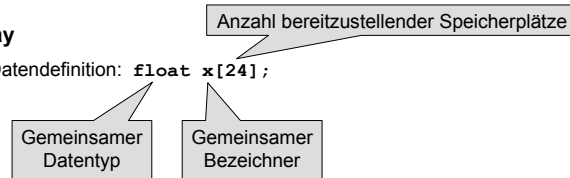
- **Array (Feld)**
 - Einführendes Beispiel: Temperaturen von gestern stündlich speichern

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|------|------|------|------|------|------|-----|-----|-----|-----|-----|
| 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 8.4 | 8.3 | 8.0 | 7.4 | 7.2 | 7.0 | 7.0 | 7.5 | 8.0 | 8.8 | 9.8 | 11.1 | 13.4 | 13.6 | 13.7 | 13.6 | 12.4 | 12.0 | 10.1 | 9.6 | 9.0 | 8.9 | 8.7 | 8.5 |

- Möglicher Ansatz:
 - `float x00, x01, x02, x03, x04, x05, x06, x07, x08, x09, x10, x11, x12, x13, x14, x15, x16, x17, x18, x19, x20, x21, x22, x23;`
- Besser:
 - Unter einem Namen zusammenfassen und zur Unterscheidung der Werte einen Index verwenden.

Array

- Datendefinition: `float x[24];`



- Zugriff auf das Feldelement: `x[12];`

Achtung:

- Der Index beginnt **immer** bei 0!
- `x[12]` greift also auf das 13. Feldelement zu!
- Der maximale Index wäre hier also 23.
- Was passiert bei Verwendung von `x[24]` ? ⇒ ABSTURZ!



Eindimensionales Array

- Ein **Array** ist eine Aneinanderreihung von **identischen** Datentypen
 - mit einer **vorgegebenen Anzahl** und
 - unter einem **gemeinsamen Bezeichner**.
- Der Zugriff auf einzelne Elemente erfolgt über einen **Index**
 - der **immer bei 0** beginnt und
 - dessen **maximaler Wert** genau **Anzahl - 1** ist.
- (Fast) alle Datentypen können verwendet werden.


Eindimensionales Array: Beispiele

- `unsigned int Lotto[6];`
- `double Monatsmittel[12];`
- `char Vorname[20];`
- `bool Doppelgarage_belegt[2];`

• Datendefinition

Datentyp Bezeichner[Anzahl];

Eindimensionales Array: Initialisierung


- `unsigned int Lotto[6] = { 27, 10, 20, 5, 14, 15 };`
- `unsigned int Lotto[] = { 27, 10 };`  Compiler ermittelt erforderliche Anzahl
- `unsigned int Lotto[6] = { 27, 10 };`
ist identisch zu
`unsigned int Lotto[6] = { 27, 10, 0, 0, 0, 0 };`
- `unsigned int Lotto[6] = { 0 };`
ist identisch zu
`unsigned int Lotto[6] = { 0, 0, 0, 0, 0, 0 };`

Eindimensionales Array: Verwendung

```
float Temp[12] = { 2.3, 4.6, 8.9, 12.8 };
float x, y, z = 1.2;
Temp[4] = z;
x = Temp[0] * 0.25;
y = Temp[1] + 2.3 * Temp[2];
int i = 2, j = 3, k = 4, m = 11;
z = ( Temp[i] + Temp[j] + Temp[k] ) / 3.0;
Temp[m] = z + Temp[k - i];
```

Eindimensionales Array: Verwendung

```
float Temp[12] = { 2.3, 4.6, 8.9, 12.8 };
float TempNeu[12];
TempNeu = Temp;
```



Merken!

- Ein Array kann nicht als Ganzes einem anderen Array zugewiesen werden!
- Eine Zuweisung muss immer elementweise erfolgen!

Zwei- und mehrdimensionales Array

• Einführendes Beispiel

- Pro Tag drei Temperaturmessungen: morgens, mittags, abends
- Werte für eine Woche (7 Tage) ablegen

⇒

| | | |
|-----|------|------|
| 8.0 | 20.3 | 14.2 |
| 7.8 | 18.3 | 12.2 |
| 5.3 | 12.3 | 8.8 |
| 5.8 | 13.7 | 7.5 |
| 8.0 | 19.8 | 10.2 |
| 9.3 | 21.3 | 11.1 |
| 7.4 | 17.3 | 9.9 |

Tabelle
oder
Matrix
der Temperaturen

Zwei- und mehrdimensionales Array

• Einführendes Beispiel

```
float tag0[3], tag1[3], tag2[3] usw. bis tag6[3];
```

| | 0 | 1 | 2 |
|------|-----|------|------|
| tag0 | 8.0 | 20.3 | 14.2 |
| tag1 | 7.8 | 18.3 | 12.2 |
| tag2 | 5.3 | 12.3 | 8.8 |
| tag3 | 5.8 | 13.7 | 7.5 |
| tag4 | 8.0 | 19.8 | 10.2 |
| tag5 | 9.3 | 21.3 | 11.1 |
| tag6 | 7.4 | 17.3 | 9.9 |

Zwei- und mehrdimensionales Array

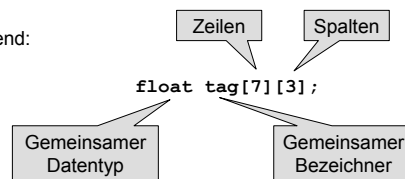
• Einführendes Beispiel

- Statt

```
float tag0[3], tag1[3], tag2[3] usw. bis tag6[3];
```

bräuchte man ein Array von Arrays vom Typ `float`!

- Nahe liegend:



Zwei- und mehrdimensionales Array

• Einführendes Beispiel

⇒ Spaltenindex

| | 0 | 1 | 2 |
|---|-----|------|------|
| 0 | 8.0 | 20.3 | 14.2 |
| 1 | 7.8 | 18.3 | 12.2 |
| 2 | 5.3 | 12.3 | 8.8 |
| 3 | 5.8 | 13.7 | 7.5 |
| 4 | 8.0 | 19.8 | 10.2 |
| 5 | 9.3 | 21.3 | 11.1 |
| 6 | 7.4 | 17.3 | 9.9 |

⇒ Zeilenindex

tag[0][2] hat Wert 14.2
tag[2][0] hat Wert 5.3
tag[4][2] hat Wert 10.2
tag[2][4] ist ungültig!

Zwei- und mehrdimensionales Array

• Initialisierung

```
float tag[7][3] = {
  { 8.0, 20.3, 14.2 },
  { 7.8, 18.3, 12.2 },
  { 5.3, 12.3, 8.8 },
  { 5.8, 13.7, 7.5 },
  { 8.0, 19.8, 10.2 },
  { 9.3, 21.3, 11.1 },
  { 7.4, 17.3, 9.9 }
};
```

oder

```
float tag[][3] = {
  { 8.0, 20.3, 14.2 },
  { 7.8, 18.3, 12.2 },
  { 5.3, 12.3, 8.8 },
  { 5.8, 13.7, 7.5 },
  { 8.0, 19.8, 10.2 },
  { 9.3, 21.3, 11.1 },
  { 7.4, 17.3, 9.9 }
};
```

Zwei- und mehrdimensionales Array

• Datendefinition bei ansteigender Dimension

1. int feld[n];
2. int feld[m][n];
3. int feld[k][m][n];
4. usw.

Zusammengesetzte Datentypen

• Zeichenkette

- ... ist eine Aneinanderreihung von Zeichen
- ⇒ also ein Array/Feld von Zeichen

Datendefinition: `char wohnort[40];`

Initialisierung:

```
char wohnort[40] = {'D','o','r','t','m','u','n','d','\0'};
```

```
char wohnort[40] = "Dortmund";
```

```
char wohnort[] = "Dortmund";
```

kennzeichnet Ende der Zeichenkette

riskant!

sicher: Compiler zählt!

• Zeichenkette

- Das Ende wird durch das ASCII Steuerzeichen NUL (mit Code 0) gekennzeichnet!
- ⇒ Bei der Datendefinition muss also **immer ein Zeichen mehr** angefordert werden als zur Speicherung der Daten benötigt wird!

Falsch ist: `char wort[3] = "abc";`

- Zuweisung einer Zeichenkette an eine andere nicht zulässig (weil array von `char`)

Falsch ist: `char wort[4]; wort[4] = "abc";`
oder: `char wort[] = "abc";`

- Zuweisung muss immer **elementweise** erfolgen!

Beispiel: `char wort[4] = "abc"; wort[0] = 'z';`

Zusammengesetzte Datentypen

• Datenverbund (Struktur)

■ Einführendes Beispiel:

Zu speichern sei Namen und Matrikelnummer von Studierenden und ob Vordiplom bestanden ist

■ Möglicher Ansatz:

Drei verschiedene Datentypen (`char[]`, `unsigned int`, `bool`)
 ⇒ in Array lässt sich nur ein gemeinsamer Datentyp speichern
 ⇒ alles als Zeichenketten, z.B. `char stud[3][40]`;

■ Besser:

Zusammen gehörende Daten unter einem Namen zusammenfassen aber die „natürlichen“ Datentypen verwenden!

Zusammengesetzte Datentypen

• Datenverbund (Struktur)

- Wir definieren uns unseren eigenen Datentyp!
- Wir müssen die Struktur / den Bauplan definieren!
- Wir müssen einen Namen für den Datentyp vergeben!

```
struct UnserDatenTyp
{
    char name[40];
    unsigned int matrikel;
    bool vordiplom;
};
```

← Name des Datentyps

Bauplan / Struktur

Zusammengesetzte Datentypen

• Datenverbund (Struktur)

- Zuerst das Schlüsselwort: `struct`
- Dann folgt der gewählte Name (engl. *tag*).
- In geschweiften Klammern `{}` steht der Bauplan. Am Ende ein Semikolon `;`

```
struct UnserDatenTyp
{
    char name[40];
    unsigned int matrikel;
    bool vordiplom;
};
```

← Name des Datentyps

Bauplan / Struktur

Datenverbund (Struktur)

- **Achtung:**
Soeben wurde ein Datentyp definiert.
Es wurde noch **kein Speicherplatz** reserviert!
 - Datendefinition:
`UnserDatenTyp student, stud[50000];`
 - Initialisierung:
`UnserDatenTyp student = { "Hugo Hase", 44221, true };`
 - Zugriff mit „Punktoperator“:
`unsigned int mnr = student.matrikel;`
`cout << student.name << " " << mnr << endl;`
- Reihenfolge beachten!

Datenverbund (Struktur)

- Im Bauplan kann wieder jeder Datentyp vorkommen!
- Also auch wieder Datenverbunde (`struct`)!
- Beispiel:


```
struct UniStud {
    char ort[40];
    unsigned int plz;
    UnserDatentyp daten;
};

UniStud studX = {
    "Dortmund", 44221, { "Jane Doe", 241398, true }
};

unsigned int mnr = studX.daten.matrikel;
```

Datenverbund (Struktur)

- Zuweisungen:


```
UnserDatentyp stud[50000];
UnserDatentyp student = { "Hugo Hase", 44221, true };
stud[500] = student;
student = stud[501];
```
- Ganze Datensätze können strukturidentischen Variablen zugewiesen werden. Komponentenweises Zuweisen nicht nötig!
- **Achtung:**
Anderer Name (tag) ⇒ Anderer Datentyp!
Gilt selbst bei identischen Bauplänen!


```
struct S1 { int x; float y; };
struct S2 { int x; float y; };
S1 v1, vx; v1 = vx;
S2 v2; v2 = vx; ← Fehler!
```

Zusammengesetzte Datentypen

- **Aufzähltyp (enum)**
 - Umwelt beschreiben durch Begriffe statt durch Ziffern.
 - Farben: rot, blau, grün, orange, gelb, schwarz, ...
 - Spielkarten: Kreuz, Pik, Herz, Karo.
 - Internet-Domains: de, uk, fr, ch, fi, ru, ...
1. Schlüsselwort `enum` (Enumeration, Aufzählung)
 2. Name der Aufzählung
 3. In geschweiften Klammern die Elementnamen.

```
enum KartenTyp { kreuz, pik, herz, karo };
```

Zusammengesetzte Datentypen

- **Aufzähltyp (enum)**
 - Was passiert im Rechner?
 - Interne Zuordnung von Zahlen (ein Code)


```
enum KartenTyp { kreuz, pik, herz, karo };
```

| | | | |
|---|---|---|---|
| ↑ | ↑ | ↑ | ↑ |
| 0 | 1 | 2 | 3 |
 - Zuordnung der Zahlen durch Programmierer kontrollierbar:


```
enum KartenTyp { kreuz=1, pik=2, herz=4, karo=8 };
```
 - Initialisierung: `KartenTyp Spielfarbe = kreuz;`
 - Aber: `cout << Spielfarbe << endl;`
Ausgabe ist Zahl!